Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Als Beilage Donnerstag und Sonntag der Stettiner Hausfreund.

Stettiner Zeitung.



Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr monatlich $12\frac{1}{2}$ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 296. Morgenblatt. Sonnabend, den 30. Juni. 1866.

Die geehrten Leser unserer Zeitung bitten wir, die Bestellung auf die „Stettiner Zeitung" für das 3te Quartal 1866 recht bald bei der nächsten Postanstalt, in Stettin bei den bekannten Ausgabestellen oder bei der Redaktion, Schulzenstraße 17, zu machen. Der Preis ist bei den Postanstalten vierteljährlich 1 Thlr. 5 Sgr., in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr.

Die Redaktion.

Deutschland.

❑ **Berlin,** 29. Juni. Das Verhalten des Königs von Hannover, welcher, trotz der ihm wiederholt angebotenen ehrenvollen Kapitulationsbedingungen, trotz Bewilligung eines 24stündigen Waffenstillstandes und nach dem Ablaufe und dem Bruche desselben einer abermaligen 24stündigen Bedenkzeit, es schließlich dennoch zum Blutvergießen hat kommen lassen, wird nur dadurch einigermaßen begreiflich, daß man hannoverscherseits auf die Hülfe von 60,000 Mann Baiern hoffte, welche in Meiningen angekommen sein sollten. In der That waren in Meiningen Baiern eingetroffen, aber nur eine Kavallerie-Patrouille nebst einer Kompagnie Jäger, welche noch obenein die Verbindung nach Norden, um von den Unsern nicht angegriffen zu werden, zu zerstören suchten. — Eine hier eingegangene Depesche aus Florenz vom 27. Juni, 8 Uhr Abends, meldet: „Die Nachrichten von der Armee lauten vortrefflich. Die Begebenheiten vom 24. sind jetzt besser bekannt geworden, und Alles rechtfertigt ein festes Vertrauen auf den endlichen glücklichen Ausgang des Krieges, der energisch fortgeführt werden wird. Der Verlust der Oesterreicher ist sehr beträchtlich; sie haben das Schlachtfeld verlassen müssen und unsern Rückzug, welcher mit der größten Ordnung ausgeführt wurde, nicht beunruhigen können". — Unter den Wahl-Resultaten ist mit besonderer Genugthuung das in Elberfeld und Barmen erreichte zu konstatiren, wo gerade die radikalsten Organe die öffentliche Meinung mit allen Mitteln bearbeiten und gleichwohl die konservative Partei jetzt höchst befriedigende Erfolge aufweisen kann. — Die Angabe der „Prov.-Corr.", daß die Wahl der Abgeordneten am 8. Juli stattfinden und die Berufung des Landtages also etwa zum 18. erwartet werden kann, beruht, wie jeder Aufmerksamere auch von selber erkannt haben wird, auf einem Druckfehler. Die Abgeordnetenwahl findet bekanntlich am 3. statt, und der Landtag kann also etwa zum 13. zusammentreten.

Vom Kriegsschauplatze.

Görlitz, 27. Juni. Unsere Stadt befand sich heute in fieberhafter Aufregung. Schon gestern Abend wollten Leute auf dem Blockhause Kanonendonner gehört haben. Heute früh kamen Militärs aus Reichenberg, welche die erste Nachricht von einem größeren Gefechte zwischen Reichenberg und Turnan ($3\frac{1}{2}$ Meilen südlich von Reichenberg) brachten. Erst um 11 Uhr erhielt der hiesige Etappen-Kommandant, Oberst-Lieutenant v. Beyer, eine Depesche, worin ihm mitgetheilt wurde, daß im Laufe des Tages 500 Gefangene hierher kämen. Herr v. Beyer theilte den Inhalt dieser Dedesche sogleich den gerade vor der Hauptwache versammelten Soldaten mit und ließ sodann zur Feier des erfochtenen Sieges eine schwarz-weiße Fahne auf der Hauptwache aufzuziehen. Gleichzeitig waren Befehle an die hiesige Lazarethverwaltung zur Vorbereitung der Aufnahme von Verwundeten eingetroffen. Man sprach erst von 52 verwundeten Preußen, dann von 500 Verwundeten, von denen $\frac{3}{4}$ Oesterreicher und $\frac{1}{4}$ Preußen sein sollten. Beides scheint nach den Ereignissen des gestrigen Tages richtig zu sein, vorausgesetzt, daß das, was angebliche Augenzeugen davon erzählten, richtig ist. Danach hat sich die Avantgarde gestern früh von Reichenberg aus nach Süden in Marsch gesetzt. Vor Liebenau traf dieselbe auf eine größere feindliche Abtheilung, welche eine Höhe, die unsere Truppen passiren mußten, besetzt hielt. Der Feind mußte einem herzhaften Angriffe weichen und unsere Truppen verfolgten ihn bis über Liebenau hinaus. Hinter Liebenau fanden sie jedoch eine stark befestigte und besetzte Position, um welche sich ein lebhafter Kampf entspann, bei dem unsererseits 4 Regimenter Infanterie, darunter Nr. 31 und 71, das 4. Jägerbataillon, 3 Regimenter Kavallerie vom 3. Armeekorps, worunter die Ziethen-Husaren und 9 Batterien vom 4. Artillerie-Regiment engagirt gewesen sind. Ferner wurde erzählt, daß namentlich das 18. österreichische Jäger-Bataillon, welches einen Versuch mit dem Benedek'schen Draufgehen machte, durch das Feuer der Zündnadelgewehre fast vollständig aufgerieben worden ist. Das Resultat des Gefechts war die Eroberung der feindlichen Position. Das Ganze ist als eine Rekognoscirung zu bezeichnen, welche ergeben hat, daß die erste Armee im Angesicht des Feindes steht und in der Lage ist, denselben in den nächsten Tagen zur Schlacht zu zwingen. Die Aufgabe des Prinzen Friedrich Karl dürfte es jetzt sein, die feindliche Stellung in der Mitte zu durchbrechen und so zu verhindern, daß der Feind sich mit überlegener Macht auf den Kronprinzen oder das Herwarthsche Korps wirft. Gelingt der Durchbruch, so würde der rechte Flügel der Oesterreicher zwischen die 1. Armee und die Armee des Kronprinzen, und der linke Flügel zwischen die erstere und die Herwarthsche Armee kommen.

H.-Q. **Weißkirchen** bei Reichenberg in Böhmen. Sonnabend, den 23. d., gingen wir durch Zittau über die böhmische Grenze. Da waren wir nun bei den schwarzgelben Pfosten — eine neue Welt that sich vor uns auf, das Grenzhaus verlassen, die Fenster selbst herausgenommen. Vor uns die hohen Berge, enge Schluchten, durch die wir uns langsam in Kolonnen bewegten; bald wollte Dieser und Jener Schüsse hören, dazu ging der Marsch sehr langsam von Statten, oft hielten wir Stunden lang in brennender Sonnenhitze. Es wurde 4 Uhr Nachmittags, ehe wir nach Grottca, dem ersten böhmischen Städtchen kamen. Hier wimmelte es von Soldaten, das Königs-Regiment und das 42. und Artillerie hatte die Spitze, das 14. und 54. lagen etwas zurück. Denken Sie Sich 7—8000 Menschen, mehrere Tausend Pferde in einem Orte, halb so groß wie Damm. In meiner Stube mit vier leeren Wänden logirten unserer Vier auf Stroh, so gut es gehen wollte, an Mittag war gar nicht zu denken, nicht einmal ein Glas Bier war zu erhalten. Am Abend Rindfleisch mit Reis, von einer Kuh, deren Fleisch so zähe war, daß ich verzichten mußte. Im Grunde hatte ich den Tag von Brod allein gelebt. Doch die fortwährende Aufregung läßt uns das Alles kaum fühlen. Hier in Grottau sah ich die ersten österreichischen Gefangenen, Radetzky-Husaren, einen Unteroffizier und einen Gemeinen; 3 preußische Husaren hatten 5 Oesterreicher attaquirt, dem einen das Pferd erschossen, den andern ergriffen, die drei andern nahmen das Hasenpanier. Sie wurden von unsern Pommern gehörig beäugelt. Nachdem sie gehörig bewirthet, ging's weiter nach Sachsen. Gestern sind wir im tollsten Regen bis hierher gekommen. Es hieß allgemein, es würde bei Reichenberg zum Kampfe kommen, doch haben es die Oesterreicher geräumt, die Preußen ohne Schuß besetzt. So liegen wir hier zwischen lauter hohen Bergen, fast wie im Kessel und wissen von der Lage der Dinge im Ganzen und Großen — Nichts. Die Stimmung unter uns ist vortrefflich; Gott der Herr ist mit uns! Kein Uebermuth, sondern feste Zuversicht. Der Verkehr unter den Kameraden ist einzig, es ließe sich manch einzelner Zug erzählen, der interessant wäre. —

Kratzau, 25. Juni. Einem Briefe entnehmen wir Folgendes: Heute Morgen sind wir von Zittau nach Kratzau marschirt, einer kleinen Stadt, in der wir eng kantonniren, d. h. in einem Hause 80 bis 100 Mann. In meinem Quartiere wohnen wir 10 Offiziere in 2 Stuben von geringer Größe. Hier fängt das wahre Kriegsleben an; die begüterten Einwohner sind nach Prag und Wien entflohen und haben Alles mitgenommen; die meisten Häuser sind verlassen oder von armen Leuten bewohnt, die kein Wort Deutsch verstehen oder es nicht verstehen wollen. Und auch diesen muß bisweilen noch genommen werden, was sie an Lebensmitteln haben. So kamen wir gestern hier bei strömendem Regen gegen 2 Uhr Nachmittags an, von 6 Uhr auf den Beinen, die Bagage mit den Viktualien noch weit zurück. Deshalb wurde von der Brigade befohlen, Lebensmittel zu nehmen, wo sie zu finden. Mich Unglücklichen traf das Loos, zu suchen, wo ich etwas hernehme. Nach vielen Mühen war ich so glücklich, Herr einer Kuh zu werden, die unsern ausgehungerten und durchnäßten Leuten sehr zu Gute kam. Mir war das Essen aber verleidet, denn die Scene, die ich mit dem Besitzer des unseligen Thieres hatte, werde ich in meinem Leben nicht vergessen; ich machte schließlich, daß ich fort kam, denn die Thränen stürzten mir aus den Augen. Man muß bei solchen Gelegenheiten zuletzt vergessen, daß man ein Herz in der Brust hat und muß nur Soldat sein. Gott bewahre nur unsere Provinzen vor ähnlichem Schicksal, denn rücken die Oesterreicher ein, dann Gnade Gott uns. — Morgen rücken wir tiefer ins Land hinein auf Reichenberg zu, wo die Oesterreicher Aufstellung genommen haben sollen. — Meiner Seelen Heil befehle ich täglich Gott und gehe so getrost den feindlichen Kugeln entgegen. Sollte mir etwas zustoßen, so haben wir von der Kompagnie uns das Versprechen gegeben, die Verwandten zu benachrichtigen und für diesen Fall Briefe geschrieben.

Reinerz, 29. Juni 3 Uhr früh. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz meldet, daß das Garde-Korps am 28. gegen entschiedene Uebermacht der Oesterreicher siegend über Trautenau und Pilnikau vordrang. Das Korps des österreichischen Generals Gablenz ist vollständig geschlagen, hat 3—4000 Todte und Verwundete, mehrere Tausend Gefangene, Geschütze und Material aller Art in großer Zahl verloren. Nur die vollständige Ermattung der Unsrigen, welche gegen 1000 Mann verloren, hinderte die vollständige Vernichtung des Feindes.

Das 5. Armeekorps bahnt sich unter heftigem Widerstande den Weg aus der Grafschaft Glatz über Nachod nach Josephstadt. Nach dem Gefecht bei Nachod am 27. ist es am 28. wenige Stunden weiter bei Skalitz aufs Neue auf zwei österreichische Korps unter dem Erzherzog Leopold gestoßen, die es nach hartem Kampfe gegen Josephstadt zurückgedrängt hat. — Auf der rechten Seite des 5. Armeekorps rückte das ebenfalls unter dem Befehl des Kronprinzen stehende Gardekorps über Neurode nach Braunau in Böhmen ein, und stieß auf dem weiteren Marsche gegen Trautenau hin am 28. auf das Gablenz'sche Korps, welches am 27. mit dem von Landeshut und Liebau aus eingedrungenen 1. Armeekorps bei Trautenau zusammengetroffen war und dasselbe eine kurze Strecke bis Goldenoelse zurückgedrängt hatte. Am 28. wurde das Gablenz'sche Korps bei Trautenau vollständig geschlagen, und das Garpekorps ist in südwestlicher Richtung bis Pilnikau vorgerückt. Hiermit scheint die sichere Aussicht auf die Vereinigung der Armee des Kronprinzen mit derjenigen des Prinzen Friedrich Karl eröffnet, welche ihrerseits am 28. nach heftigem Gefecht Münchengrätz an der Eisenbahn von Turnau nach Jungbunzlau genommen hat. Um letzteren Ort sammelt sich wohl die Hauptstärke der österreichischen Armee. Das Scheitern aller bisherigen Versuche, sich auf die einzelnen in Böhmen eindringenden preußischen Korps zu werfen und sie gesondert zurückzuschlagen, scheint jedoch ein günstiges Vorzeichen für eine ohne Zweifel in den nächsten Tagen bevorstehende größere Schlacht, welche wohl für den Besitz Böhmens entscheidend werden dürfte.

Ueber das letzte Zusammentreffen der Preußen mit den Hannoveranern entnehmen wir der „Magdeburger Zeitung" nachstehenden Bericht:

Langensalza, 27. Juni, Abends 10 Uhr. Kaum war der zum heutigen Bettage angeordnete Frühgottesdienst beendet, als sich in der Umgegend das Gerücht verbreitete, daß es zwischen den Preußen und Gothaern einerseits und den um Langensalza konzentrirten Hannoveranern andererseits zum Kampfe gekommen sei. Und so verhielt sich's diesmal in der That. Die von der Stadt Gotha heranrückenden Preußen und Gothaer waren bereits gegen 10 Uhr früh, etwa eine Stunde südlich von Langensalza auf die Vorposten der Feinde getroffen, aber erst gegen $11\frac{1}{2}$ Uhr begann sich ein heftiger Kampf zu entwickeln, in dessen Verfolge sich die Hannoveraner über Langensalza nördlich zurückzogen, um zum großen Theil jenseit der Unstrut sich auf ihre starke Position bei Merxleben zurückzuziehen. Der Kampf wogte mit Erbitterung bis Nachmittags $4\frac{1}{4}$ Uhr hin und her, wo die Unseren sich auf Gotha zurückziehen mußten und noch bis gegen 6 Uhr bei Wiegleben mit dem Feinde Schüsse wechselten. Es war ihnen bei der bedeutenden numerischen Ueberlegenheit der Feinde unmöglich, namentlich den durch die Unstrut gedeckten festungsartigen Kirchberg bei Merxleben zu nehmen, von welchem die hannoversche Artillerie ein möderisches Feuer unterhielt, während die unsere eine weit ungünstigere Position inne hatte. Wir schätzen die Angreifer (zwei Bataillone Gothaer, welche als den ersten Todten einen Arzt verloren haben sollen, Preußen vom 11., 20., 31. und 71. Regiment, grüne Husaren, Erfurter Artillerie rc.) auf etwa 8000 Mann, wogegen die Hannoveraner vielleicht die doppelte Zahl hatten. Zudem geboten diese über eine stärkere Artillerie und bessere Kavallerie, während wir viele Rekruten zählten und ein in Eile zusammengebrachtes Korps bildeten. Es ging in einzelnen Momenten und an einzelnen Stellen, namentlich da, wo hannoversche Kavallerie vor der Charge eines Infanteriebataillons zurückprallte und andererseits ein preußisches Bataillon unter den feindlichen Kartätschen zu leiden hatte, hart her. Man giebt unsern Verlust und den der Hannoveraner vorerst wohl zu hoch an.

Gießen, 26. Juni. Heute Mittags zwischen 12—1 Uhr sind unerwartet auf der preußischen Bahn von Wetzlar preußische Jäger, etwa 250, dem Vernehmen nach von Benndorf, hier in vier Waggons angekommen und haben zwei Lokomotiven entführt. Die Kassen am Bahnhofe sind nicht berührt worden; dagegen haben die Preußen einen preußischen Soldaten, der von dem größeren Durchzuge der Preußen her hier krank in der Klinik lag, mitgenommen.

Wien, 27. Juni. An den Befestigungsarbeiten bei Wien sind jetzt über 18,000 Menschen Tag und Nacht beschäftigt. Es werden über die Donau acht Brücken geschlagen und 21 Forts zur Vertheidigung angelegt. Die Kosten dieser Arbeit werden 5 bis 6 Millionen Gulden betragen.

Prag. Seit der Fremdenzufluß in Böhmen sich so sehr gesteigert, nimmt auch der Geldverkehr einen bemerkenswerthen Aufschwung. Besonders kommt klingende Münze hier immer mehr in Cirkulation, indem die sächsischen Truppen ihren Sold in Thalern erhalten und diese sofort umwechseln. Der Hofkassirer hat heute für Bedürfnisse der sächsischen Königsfamilie hier 100,000 Franks in Gold verwechselt. — Wie der „Prager Zeitung" geschrieben wird, ist am 19. eine größere Kolonne sächsischer Truppen unter Generallieutenant v. Schimpf in Lowositz eingerückt und von der dortigen Bürgerschaft höchlichst fetirt worden. — Wie die „Ostdeutsche Post" vernimmt, hat Oesterreich von Frankreichs nachträglich gemachtem Anerbieten, die österreichischen Nationalen in Preußen und Italien während des Krieges zu vertreten, keinen Gebrauch gemacht; die Vertretung der Oesterreicher ist der niederländischen Regierung anvertraut worden. — Aus Agram wird vom 23. telegraphirt: Fiume sammt dem Nebengebiete desselben wurde in Belagerungszustand erklärt.

(Kriegsschauplatz in Italien.) Noch immer keine eingehenden Berichte von italienischer Seite; noch immer keine auch nur annähernden Verlustangaben. Auch die Berechnungen über die Stärke der im Feuer gewesenen Truppen sind eben nur Kombinationen voll Widersprüche -Viktor Emanuel war mit 100- bis 155,000 Mann ins Festungs-Viereck gerückt, die allerdings schließlich so ziemlich alle im Gedränge, doch nicht im Handgemenge waren. Die österreichische Armee besteht aus zwei Korps, jedes zu vier Divisionen, die aber bis zu 120,000 Kombattanten gebracht sein sollen. Die Streitkräfte mögen im Ganzen im Feuer gleich gewesen sein. Die Zahl der kampfunfähig gewordenen Italiener schätzt die France, ohne daß sie die Basis oder Quelle ihrer Angaben bezeichnet, auf 10,000, bei den Oesterreichern auf 6000 Mann, die beiderseitigen Gefangenen eingeschlossen. Der Hauptverlust trifft die Division Cerale vom Korps Durando, das die Rettung des linken Flügels theuer erkaufte. Was die Haltung der jungen italienischen Armee betrifft, so rühmt die France, sie habe sich bei Custozza „der Helden würdig gezeigt, welche vor sieben Jahren an demselben Tage bei San-Martino, das ihr Solferino war, geblieben sind". Daß sie für ihre Sache zu sterben wissen, haben die Italiener bewiesen; den Beweis, daß sie für dieselbe auch zn siegen verstehen, sind sie der Welt noch schuldig. Daß die Italiener sich bei Goito und Solferino verschanzen, geschieht nur vorsichtshalber, nicht weil sie dort Halt zu machen denken. Die Oesterreicher haben keine Anstalt gemacht, über den Mincio zu rücken; sie scheinen jetzt Cialdini einen ähnlichen Empfang wie Lamarmora bereiten zu wollen. Von Cialdini aber fehlt heute bis zur Stunde noch jede verläßliche Kunde, desgleichen von der Flotte. Eine Florentiner Depesche der Correspondance Havas-Bullier, die jedoch wenig objektiv gehalten, besagt, „daß die Oesterreicher 60,000 Mann Infanterie im Feuer hatten, dazu starke Artilleriemassen und ihre sämmtliche Kavallerie"; ferner, „daß die Italiener erst ihre Positionen, die sie erobert hatten, aufgaben, als die Oester-

reicher Verstärkungen erhalten hatten"; ferner, „daß die Italiener und Oesterreicher sich gegen Abend mit ihren Verwundeten in ihre beiderseitigen Kantonnements zurückzogen"; ferner, „daß Prinz Humbert von zwei Ulanen-Regimentern bei Villafranka angegriffen wurde, ein Bataillon Infanterie in Carré formirte und die Charge abschlug"; ferner, „daß die Brigade Pinelli ein ganzes österreichisches Jäger-Bataillon gefangen nahm", und endlich, „daß die Division des Generals Govone mit Sturm die Positionen Custozza und Monte-Torre nahm und dieselben bis gegen Abend, troß mehrerer mit überlegenen Kräften gegen sie gerichteter Angriffe, behauptete, während die Division Sirtori Santa Lucia nahm und bis gegen Abend behauptete." Dieselbe Depesche meldet, das italienische dritte Armeekorps habe „ungefähr tausend Gefangene gemacht". Die Verluste der Italiener sind stark, die der Oesterreicher schwerlich viel geringer. Die Generale, welche an der Spitze ihrer Division verwundet wurden, sind: Durando, Cerale, Gozzani. Cerale giebt noch Hoffnung der Rettung, die Wunden der übrigen Generale sind nicht bedeutend, auch dem Prinzen Amadeus geht es besser. Zuverlässiges kann erst von den offiziellen Berichten erwartet werden. Das einzige italienische Blatt, das bereits kurze Nachrichten von der Schlacht bringt, ist die „Provincia". Neues hat sie aber nichts weiter als die Notiz, daß am 25. in der Richtung nach Peschiera starker Kanonendonner vernommen ward. Dieser Kanonendonner findet sein Echo in einem Gerüchte des „Temps", wonach „die Oesterreicher über den Mincio gegangen und eine neue Schlacht geliefert haben sollen."

Die „France" legt heute eine Lanze gegen die Freikorps und Garibaldi ein. Ein Mann, der mehr verwegener Parteigänger als gewandter General sei, ein solcher Mann würde mit 12,000 Mann den Feind sehr beunruhigen, die Flanken der italienischen Korps decken und so Tüchtiges leisten können; es sei aber ein sehr gewagtes Spiel, ihn mit einer wirklichen, regelmäßig organisirten Armee in Feindesland, ohne alle Verbindung mit den übrigen italienischen Generalen, operiren zu lassen, zumal in Tyrol gegen das obere Inn- und Isarthal. In Italien denkt man darüber jedoch ganz anders: Garibaldi an der Spitze einer Armee bedeutet: Kampf auf Leben und Tod gegen die österreichische Monarchie. Als Beweis von Garibaldi's Verwegenheit meldet der „Temps", daß der Alte am 19. schon eine Rekognoszirung des Garda-See's zu Schiffe machte und bis Limone an die Tyroler Gränze ging. Näheres verlautet darüber nicht.

Ausland.

London, 27. Juni. Die Königin wird heute Mittag von Balmoral aufbrechen und morgen früh in Windsor eintreffen. — In allen Theilen des Landes fährt man mit Kundgebungen zu Gunsten des Ministeriums gegen die letzte Abstimmung des Unterhauses fort. In Westminster, wo Mill eine mit dem größten Beifall aufgenommene Rede hielt und die Versammlung erklärte, lieber hundert Mal die Wahlkosten tragen zu wollen, als auf seine Wiederwahl zu verzichten, wurde einmüthig beschlossen, die Königin um Auflösung des Parlaments zu bitten, um so dem Volke Gelegenheit zu geben, sich bessere Vertreter zu wählen. Aehnliche Beschlüsse wurden in einer Anzahl von Meetings gefaßt. Auf dem großartigen in Manchester, von wo mehr als 120 Städten und Flecken Abgeordnete erschienen waren, einigte man sich über folgende Resolution:

„Die Versammlung drückt ihr ungemindertes Vertrauen zu dem Ministerium Lord Russell's aus, ihre Dankbarkeit gegen Mr. Gladstone für seine edle muthige Vertheidigung der Rechte der zur Wahl noch nicht zugelassenen Masse des Volkes und endlich ihre feste Hoffnung, daß Ihre Majestät in der gegenwärtigen Lage die Regierung des Landes nicht in andere Hände übergehen lassen, sondern lieber zur Auflösung des Unterhauses schreiten wird, um sich um Unterstützung ihres Wunsches ihren Unterthanen Stimmrecht zu verschaffen, an die Nation zu wenden."

Pommern.

Stettin, 30. Juni. (Audienz-Termin des Kriminalgerichts vom 29. Juni.) Der Besitzer der Wasserheilanstalt Viek zu Eckerberg stand heute unter der Anklage der Medizinalpfuscherei, wegen welchen Vergehens er schon wiederholentlich bestraft ist. Nach der Auklage und der verlesenen Konzession der Königl. Regierung ist der Viek berechtigt, Wasserkuren innerhalb seiner Badeanstalt vorzunehmen; er hat nun aber — was ihm eben zur Last gelegt wird — auch hier in Stettin derartige Kuren bewirkt und namentlich ist ein Fall hervorgehoben, bei dem an einem Halsübel verstorbenen Kaufmann Picht. Die Anklage hatte, um zu beweisen, wie unzweckmäßig gerade in diesem Falle die Wasserkur gewesen, auf das Gutachten mehrerer medizinischer Autoritäten hierselbst provocirt. Dr. Zachariae, der Vertheidiger des Angeklagten, nachdem dieser die Behandlung des Picht außerhalb seiner Anstalt eingeräumt, hielt die beantragte Beweisaufnahme für unerheblich und verlangte event. die Erhebung eines Gegengutachtens und Vernehmung von Zeugen darüber, daß der Viek die Wasserkur bei Halsübeln mit gutem Erfolge angewendet habe. Der Gerichtshof beschloß, weder den von der Staatsanwaltschaft, noch den von dem Vertheidiger beantragten Beweis, als unerheblich zur Sache, aufzunehmen. Nachdem nunmehr der Staatsanwalt den Strafantrag gestellt hatte, plaidirte der Vertheidiger dahin, daß eine Medizinalpfuscherei nicht vorliege, da nur diejenigen Personen als Pfuscher bezeichnet werden könnten, die überhaupt nicht konzessionirt seien, und da eine Konzession der Regierung vorhanden sei, schlimmsten Falls nur eine Gewerbe-Kontravention vorliege. Der Gerichtshof hielt den Angeklagten der Medizinalpfuscherei für schuldig und verurtheilte ihn zu 50 Thlr. Geldbuße, event. 1 Monat Gefängniß.

Der Prof. Rob. Prutz und der Redakteur der „Neuen Stett. Zeitung" Wiemann, standen heute unter der Anklage der Majestätsbeleidigung und Schmähung der Anordnungen der Obrigkeit, resp. der Theilnahme an diesen Vergehen. Das Sachverhältniß ist folgendes. Der Wiemann hatte in Nr. 230 seiner „Neuen Stettiner Zeitung" ein Gedicht mit der Ueberschrift: „Terzinen von Robert Prutz" abgedruckt. Prof. Prutz bekennt sich als Verfasser dieses Gedichts und fand die Staatsanwaltschaft in einzelnen Punkten desselben die oben angeführten Vergehen. Der ꝛc. Prutz hatte als juristischen Vertheidiger den Justizrath Zachariae zur Seite, während er im übrigen sich selbst vertheidigte. Er fand in seinem Gedichte weder das eine noch das andere der Beschuldigungen, und führte aus, daß er nur diejenigen Personen des Volkes gemeint habe, die einen Krieg wünschten und die öffentlich erklärt hätten, daß ihre Ahnen die Selbstständigkeit des preußischen Staates begründet hätten und daß sie, als deren Nachkommen, sich fähig hielten, es mit jeder fremden Macht aufzunehmen, citirte auch dabei eine bezügliche Auslassung mehrerer hinterpommerschen Gutsbesitzer. Uebrigens glaubt Angeklagter, daß er als Dichter eine Kunst ausübe und daß demnach sein Fabrikat, wenn es überhaupt auf Schönheit Anspruch machen könne, wie ihm von verschiedenen Seiten anerkannt worden, nicht der Kriminal-Justiz unterworfen sein könne. Er führt zur Rechtfertigung einige Beispiele an: 1) Bereits im Jahre 1844 sei er wegen seiner Schrift „die politische Wochenstube" nach dem früheren Gerichtsverfahren zur Untersuchung gezogen. Die Sache sei bis zum Spruch instruirt und anstatt des zu erwartenden Urtheils sei er belehrt worden, daß der damals regierende König Friedrich Wilhelm IV. die Untersuchung niedergeschlagen, weil, wie ihm privatim mitgetheilt, ein dichterisches Kunstwerk nicht vor die Schranken der Justiz zu stellen sei. 2) Es ist, fährt Redner fort, die Gesetzgebung inzwischen wesentlich geändert, jedoch wird auch in jetziger Zeit die Kunst gewahrt. Wenn Jemand sich in nacktem Zustande auf die Straße stellen würde, so müsse er mit Recht der Schamverletzung angeklagt werden; wenn aber ein Künstler eine nackte Statue öffentlich ausstelle, so werde vielleicht der Minister mit Frau und Tochter das Knnstwerk bewundern, Niemandem aber werde es einfallen, den Künstler vor die Kriminal-Justiz zu stellen. 3) Wenn in einer Kunsthandlung in dem einen Schaufenster naturgemäße künstlerische Bilder, in dem andern aber solche aushängen, die die Prostitution verdeckt zeigen, so wird die Polizei nur die letzteren konfisziren, die naturgetreuen Bilder aber unangefochten lassen. Aus allem diesem schloß Herr Prutz, daß er nicht straffällig sei und beansprucht Freisprechung. Der Redakteur Wiemann räumte ein, das Gedicht durch seine Zeitung veröffentlicht zu haben, hielt dasselbe nicht für straffällig und demgemäß auch sich für straflos. Der Justizrath Zachariae schloß sich im Wesentlichen den Ausführungen des Prof. Prutz an und beantragte vom juridischen Standpunkte aus ebenfalls Freisprechung. Der Gerichtshof publizirte, daß die Verkündigung des Urtels morgen Vormittags 12 Uhr erfolgen werde.

— In der gestern Abend im Schützenhause stattgefundenen Versammlung der liberalen Wahlmänner des Randower und Greifenhagener Kreises theilte der Vorsitzende, Herr Direktor Dr. Delbrück, den Inhalt der von den bisherigen Abgeordneten, Oberlehrer Schmidt und Stadtrath Hagen, eingegangenen Schreiben mit, welche sich, im Falle ihrer Wiederwahl, bereit erklären, auch dem Ministerio Bismarck die Kriegsgelder zu bewilligen, wenn dasselbe Garantieen für Aufrechthaltung des Budgetsrechts gewährt. Die erschienenen etwa 60 Wahlmänner erklärten sich darauf einstimmig für die Wiederwahl der bisherigen beiden Abgeordneten.

— An der Ecke der Schulzen- und Heiligengeiststraße wurde gestern gegen 6 Uhr Abends ein etwa 6jähriges Mädchen von einem zum Glück leeren Einspänner übergefahren und hatte anscheinend nicht unerhebliche Verletzungen erlitten, indem der Wagen demselben über die Brust gegangen und es stark aus dem Munde blutete.

— In Folge der gestern Mittags hier eingetroffenen Siegesnachrichten vom Kriegsschauplatze prangten Nachmittags sehr viele Häuser der Stadt im Flaggenschmucke.

— Im Laufe des heutigen Tages erwartet man hier einen Transport österreichischer Gefangener, zu deren Aufnahme bereits Einrichtungen in der Schneckenthor-Kaserne getroffen sind.

Amtliche Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Berlin, 29. Juni. Ueber das Gefecht bei Langensalza sind im Publikum mancherlei falsche Gerüchte verbreitet worden. — Zur Feststellung des Sachverhältnisses muß wiederholt werden, daß General Fließ die Nachhut der auf Tennstädt abziehenden Hannoveraner mit Energie angegriffen, die Höhen von Langensalza erstürmt und den Feind mit Verlust zurückgeworfen hat. Als das auf Tennstädt abziehende Gros der Hannoveraner sich dadurch in seinem Rücken empfindlich bedroht sah, machte es Front und entwikkelte seine gesammten Streitkräfte gegen die Truppen des Generals Flies. Dieser beschloß, einem um das Dreifache stärkeren Feinde gegenüber die genommene Position zu räumen. Seine Truppen zogen sich in völliger Ordnung zurück. Von einer Niederlage ist nicht die Rede. Der rühmliche Kampf, welchen 6000 Preußen gegen 18—20,000 Hannoveraner mit starker Artillerie und Kavallerie bestehen mußten, hat freilich auch den Unsrigen blutige Opfer gekostet, doch wurden diese unvermeidlichen Verluste schon durch den Vortheil aufgewogen, daß die abziehende hannoversche Armee endlich zum Stehen gebracht ward. Aus dem nachstehenden Telegramm erhellt, daß das Ergebniß des Kampfes von entscheidendem Erfolge zu Gunsten Preußens war.

An Seine Majestät den König.

Der hannoversche General Arnschild ist von Sr. Majestät dem König von Hannover mit Vollmacht versehen, das Schicksal der Königl. hannoverschen Truppen der Verfügung Ew. Majestät dahin zu unterbreiten, daß Allerhöchstdieselben über die Bedingungen einer Kapitulation verfügen mögen. — Bis zu Ew. Majestät Verfügung wird Waffenstillstand vorgeschlagen; hannoverischerseits kein Widerstand geleistet; Verabredungen über Quartier nördlich Langensalza getroffen.

H.-Q. Warza, den 28 Juni 1866, Abends 5 1/2 Uhr.

von Flies, General-Major.

Diesem Telegramm ist hinzuzufügen, daß die hannoversche Armee heute früh sich dem preußischen Kommandirenden ergeben hat.

Münchengrätz, 28. Juni, Abends. Die Armee des Prinzen Friedrich Karl, vereint mit den Truppen des Generals v. Herwarth, haben am 28. ein glückliches Gefecht bestanden und Münchengrätz genommen. Die Preußen hatten auf einem überaus schwierigen Terrain zu kämpfen und den zähen Widerstand der Feinde zu überwinden, welche aus der Brigade Kalik und sächsischen Abtheilungen bestanden. Die Feinde zogen sich eilig über Fürstenbrück zurück. Ihre Verluste betragen mindestens 2000 Mann. Die 7. preußische Division hat allein 600 Gefangene gemacht.

Reinerz, 29. Juni früh. Die Armee des Kronprinzen ist im siegreichen Vorrücken geblieben. — Das 5. preußische Korps unter General Steinmetz, welches am 27. nach hartem Kampfe das österreichische Korps Ramming auf Josephstadt mit großen Verlusten zurückgeworfen hat, ist gestern von Neuem vorgegangen. Unsere Truppen haben nach blutigem Kampf den Feind zum Rückzug gezwungen und neue Trophäen erbeutet. Das 5. Korps hat mit heldenmüthiger Tapferkeit gefochten. Unsere Verluste sind nicht gering.

Liebau, 29. Juni, früh 5 Uhr. Das Garde-Korps hat das österreichische Korps Gablenz, welches am 27. einem preußischen Lager bei Liebau gegenübergestanden, gestern mit Entschiedenheit angegriffen und nach hartnäckigem Gefecht zwischen Eipel und Trautenau total geschlagen. Mehrere tansend Gefangene, Geschütze, Gewehre, Bagage, Munitionswagen und anderes Kriegsmaterial sind in unsere Hände gefallen. Die Ermattung der Truppen, die mit unübertrefflicher Bravour gekämpft, rettete den Feind vor gänzlicher Vernichtung.

Neueste Nachrichten.

Reinerz, 29. Juni, Morgens 3 Uhr. General v. Steinmetz mit dem 5. Armeekorps hat nach neuem blutigen Siege Skalitz genommen.

Breslau, 29. Juni, Morgens. Der „Breslauer Zeitung" wird aus Landeshut telegraphisch mitgetheilt, daß gestern Nachmittag ein Transport gefangener Oesterreicher eingebracht worden sei. Unter den Gefangenen befanden sich auch der Bürgermeister Trautenaus, der Vorsteher des dortigen Bezirks und dessen Sohn.

Nach weiteren hier eingegangenen Nachrichten sind die Bewohner Trautenaus den einrückenden Preußen feindlich entgegengetreten.

Düsseldorf, 29. Juni, Mittags. Der Königl. preußische General der Infanterie und Militär-Gouverneur der Rheinprovinz und der Provinz Westfalen, Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen, hat nachfolgende Proklamation an die Bewohner des Herzogthums Nassau erlassen:

Bewohner des Herzogthums Nassau!

Se. Maj. der König von Preußen hat das Schwert gezogen, um Deutschland vor dem Unglücke zu bewahren, aus der Bahn einer glänzenden geistigen und materiellen Entwickelung zurückzufallen unter die entnervende Herrschaft dynastischer Interessen und einseitiger Sonderbestrebungen. Aber meines Königs hochherziger Sinn wollte die zerstörende Last des Krieges nur dorthin lenken, wo die Nothwendigkeit der Entscheidung es forderte. Dir reichen Länder, welche die preußische Rheinprovinz umgeben, sehen ihre Grenzen unberührt, ihren Handel ungestört, die Blüthe ihrer Felder unangetastet. In frevelhaftem Uebermuth verkennt aber das süddeutsche Armeekorps am Main, zu welchem die nassauische Regierung ihr Kontingent gestellt hat, den menschenfreundlichen, deutschen Sinn meines Königs und Herren; Truppen dieses Korps haben es gewagt, in den preußischen Kreis Wetzlar einzurücken und durch diesen Schritt für mich die Nothwendigkeit herbeigeführt, Nassau als ein feindliches Land anzusehen. Die Kolonnen meines Königlichen Kriegsherrn marschiren gegen den Main. Ich hoffe um des nassauischen Landes willen, daß die Haltung seiner Bewohner keinen Zweifel darüber lassen wird, daß sie nicht Theil haben an dem verblendeten Beginnen ihrer Regierung.

Gotha, 29. Juni. Es heißt, der König und der Kronprinz von Hannover haben ihr Ehrenwort verpfändet, in diesem Kriege nicht gegen Preußen zu kämpfen, ebenso die hannoverschen Offiziere, welche die Seitengewehre behalten; die Mannschaften sind entwaffnet und sollen in die Heimath entlassen werden. Kriegsmaterial, Munition werden den Preußen übergeben.

Karlsruhe, 28. Juni. (Auf indirektem Wege.) Der badische Gesandte in Florenz, Baron von Schweitzer, ist abberufen worden.

München, 28. Juni, Nachm. In der nächsten Woche wird die Ausgabe von zu sechs Prozent verzinslichen, in sechs Monaten rückzahlbaren Kassenanweisungen erfolgen.

Die Bank hat die Dividende für das erste Semester des Jahres 1866 auf 17 Gulden festgesetzt.

Brüssel, 28. Juni, Vorm. Die Königliche Familie hat sich heute Morgen mit großem Gefolge nach Ostende begeben, um an der Begehung der Hochzeit der Prinzessin Helene Theil zu nehmen.

Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

Berlin, 28. Juni. Von Nachod werden etwa 5000, und von Trautenau 3000 gefangene Oesterreicher nach Posen dirigirt.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 29. Juni, Vormittags. Angekommene Schiffe: St. Petersburg (SD), Wendtland von Petersburg; Humber (SD), Gätgens von Hull. 1 Schiff in Sicht. Wind: NO. Strom eingehend. Revier 14 2/3 F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 29. Juni. Weizen loco preishaltend, Termine still. Roggen in effektiver Waare wurde heute Mehreres umgesetzt. Preise zu Gunsten der Verkäufer. Termine flau eröffnend, wurden alsdann zu anziehenden Preisen gehandelt, schließen aber, nachdem die Kauflust schnelle Befriedigung fand, wieder zu Anfangscoursen niedriger und in matter Haltung. Das Geschäft wurde zeitweise durch eingetroffene Siegesnachrichten vollständig unterbrochen. Hafer zur Stelle nicht so dringend angeboten, Termine flau. Gek. 1200 Ctr.

Von Rüböl war der laufende Monat neuerdings in Deckung stark begehrt und mußte ca. 1 1/4 Rt. pr. Ctr. besser bezahlt werden, während die übrigen Sichten ihren gestrigen Preisstand nnr behaupteten. Gek. 400 Ctr. Spiritus unterlag mehrfachen Schwankungen und schließl der Markt wieder nach anfänglicher Besserung matter und gegen gestern ohne Aenderung. Gek. 10,000 Qrt.

Weizen loco 44—70 Rt. nach Qualität, gelb poln. 65 Rt., hochbunt poln. 68 1/4 Rt. bez., Lieferung pr. Juni-Juli u. Juli-August 60 1/2 Rt., September-Oktober 62 Rt. bez.

Roggen loco 80—81pfd. 41 3/8—42 1/4 Rt. ab Kahn bez., und 41 1/2 bis 42 Rt. ab Boden bez., 80—82pfd. mit 1/8—1 Rt. Aufgeld gegen Juli-August getauscht, ord. poln. 40 3/4 Rt. ab Kahn bez., Juni, Juni-Juli und Juli-August 40 3/4, 1/2, 3/4 Rt. bez., September-Oktober 42 1/4, 1/2, 42 Rt. bez., Oktober-November 42 1/4, 1/2, 42 Rt. bez. u. Gd., 1/4 Br.

Gerste, große und kleine 31—40 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 25—30 Rt., poln. 27—28 1/4 Rt., schles. 28—1/2 Rt. ab Bahn bez., Juni 27 1/4 Rt. bez., Juni-Juli 27, 26 7/8 Rt. bez., Juli-August 27 1/8, 26 1/2 Rt. bez., August-September 26 5/8, 1/2 Rt. bez., September-Oktober 26, 1/8 Rt. bez.

Winterrübsen, September-Oktober 70 Rt. Br., 67 Gd.

Rüböl loco 14 Rt. nominell, Juni 13 2/3—15 Rt. bez., Juni-Juli 11 1/8 Rt. bez., Juli-August 11 Rt., September-Oktober 11 Rt. bez., Oktober-November 11 1/12 Rt. bez.

Leinöl loco 12 Rt.

Spiritus loco ohne Faß 12 3/8 Rt. bez., Juni und Juni-Juli 11 23/24 Rt. bez., Juli-August 11 19/24, 12 1/12, 12 Rt. bez., Br. u. Gd., August-September 12 [illegible]/12, 2/3, 7/12 Rt. bez., u. Br., 1/2 Gd., September-Oktober 13, 1/4, 1/6 Rt. bez.

Berliner Börse vom 29. Juni 1866.

Dividende pro 1865.		Zf		
Aachen-Düsseldorf	3½	3½	—	—
Aachen-Mastricht	0	4	27½	bz
Amsterd.-Rotterd.	7¼	4	98	bz
Bergisch-Märk. A.	9	4	125	bz
Berlin-Anhalt	13	4	184	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	139	bz
Berlin-Pots.-Mgdb.	16	4	180	bz
Berlin-Stettin	—	4	114	bz
Böhm. Westbahn	—	5	45	B
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	117	G
Brieg-Neisse	5 5/12	4	71½	G
Cöln-Minden	—	4	130	bz
Cos.-Odb. (Wilhb.)	2¼	4	40	bz
do. Stamm.-Pr.	—	4½	68	B
do. do.	—	5	70	B
Löbau-Zittau	—	4	—	bz
Ludwigsh.-Bexbach	10	4	130	bz
Magd.-Halberstadt	—	4	162	bz
Magdeburg-Leipzig	—	4	202	G
Mainz-Ludwigsh.	—	4	112	bz
Mecklenburger	3	4	60¾	bz
Niederschl.-Märk.	—	4	76½	bz
Niederschl. Zweigb.	—	4	—	bz
Nordb., Fr.-Wilh.	—	4	54½	bz
Oberschl. Lt. A. u.C.	10⅔	3½	139	bz
do. Litt. B.	10⅔	3½	121	bz
Oesterr.-Frz. Staats	—	5	80	B
Oppeln-Tarnowitz	3¼	5	58½	bz
Rheinische	—	4	103	bz
do. St.-Prior.	—	4	—	G
Rhein-Nahebahn	0	4	25¼	bz
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5	3½	—	--
Russ. Eisenbahnen	—	5	68½	bz
Stargard-Posen	4½	3½	80	bz
Oesterr. Südbahn	—	4½	78½	bz
Thüringer	—	5	117	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	—	—
do. II. Emission	4	—	B
do. III. Emission	4½	—	bz
Aachen-Mastricht	4½	—	bz
Aachen-Mastricht II.	5	—	G
Bergisch-Märk. conv.	4½	82	G
do. do. II.	4½	82	G
do. do. III.	3½	66½	bz
do. do. III. B.	3½	65½	bz
do. do. IV.	4½	81	G
do. do. V.	4½	81	G
do. Düss.-Elb.	4	—	bz
do. do. II.	4½	—	
do. Drt.-Soest	4	—	B
do. do. II.	4½	79½	G
Berlin-Anhalt	4	80	G
do. do.	4½	80	bz
Berlin-Hamburg	4	80	bz
do. do. II.	4	80	bz
Berl.-P.-Mgd. A.	4	80	bz
do. do. B	4	80	bz
do. do. C.	4	79¾	bz
Berlin-Stettin	4½	—	bz
do. do. II.	4	74	bz
do. do. III.	4	74	bz
do. do. IV.	4½	82	G
Bresl.-Freib. D.	4½	—	
Cöln-Crefeld	4½	—	bz
Cöln-Minden	4½	90	B
do. do. II.	5	91½	bz
do. do.	4	—	bz
do. do. III.	4	75	G
do. do.	4½	82	G
do. do. IV.	4	75	G
Cosel-Oderberg	4	88	B
do. do. III.	4½	—	—
Magd.-Halberst.	4½	87½	bz
- - Wittenb.	3	59½	bz
Magd.-Wittenb.	4½	81	G
Mosk. Rjäs gar.	5	75¾	G
Niederschl.-Mrk.	4	73	bz
do. do. conv.	4	74	G
do. do. - III.	4	73	G
do. do. - IV.	4½	81½	G
Niedschl.Zwb.C.	5	—	B
Oberschl. A.	4	—	G
do. B.	3½	—	bz
do. C.	4	76¾	G
do. D.	4	76¾	G
do. E.	3½	69	G
do. F.	4½	83½	G
Oesterr. Franz.	3	210	bz
Rheinische	4	—	B
do. v. St. gar.	3½	—	B
do. 1858. 60.	4½	80	G
do. 1862.	4½	80	G
do. v. St. gar.	4	83	G
Rhein-Nahe. gar.	4½	80	G
do. II. Em. gar.	4½	80	G
Rjäsan-Koslov	5	69	bz
Rig-Dünab.	5	73	B
Ruhr-Cref. K. G.	4½	—	bz
do do II	4	—	G
do do III	4½	—	bz
Stargard-Posen	4	—	G
do do II	4½	79	G
do do III	4½	79	G
Südösterr.	3	180	bz
Thüringer	4	83½	B
do III	4	83½	B
do IV	4½	88	bz

Preussische Fonds.

Freiwillige Anl.	4½	83	bz
Staatsanl. 1859	5	92	G
do. 54, 55, 57, 59, 56, 64	4½	83	bz
do 50/52	4	76	bz
do 1853	4	76	bz
do 1862	4	76	bz
Staatsschuldsch.	3½	73	bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	108	bz
Kur- u. N. Schld.	3½	73	bz
Odr.-Deich.-Obl.	4½	82	bz
Berl. Stadt-Obl.	4½	72	G
do do	3½	—	bz
Börsenh.-Anl.	5	74	bz
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	83	bz
do neue	4	—	bz
Ostpreuss. Pfdbr.	3½	—	bz
do -	4	76½	bz
Pomm. -	3½	75	bz
do -	4	84½	G
Posensche -	4	—	—
do neue	3½	—	bz
do -	4	81½	bz
Schlesische	3½	78¼	G
Westpreuss.	3½	69	bz
do	4	77	bz
do neue	4	—	bz
Kur- u. N. Rentbr.	4	80	bz
Pommer. Rentbr.	4	80	bz
Posensche -	4	78½	bz
Preuss. -	4	80½	bz
Westf.-Rh.	4	80	G
Sächsische -	4	80½	G
Schlesische -	4	80½	G
Hypothek.-Cert.	4½	90	G

Ausländische Fonds.

Oesterr. Mct.	5	38½	G
do. Nat.-Anl.	5	44½	bz
do 1854r Loose	4	52	G
do Creditloose	—	51	B
do 1860r Loose	5	55½	bz
do 1864r Loose	—	29¾	bz
do 1864r Sb.A.	5	49½	bz
Italienische Anl.	5	39½	bz
Insk. b. Stg. 5. A.	5	56¼	bz
do. do. 6. A.	5	73½	G
Russ.-engl. Anl.	5	77	G
do do	3	46½	bz
do do 1862	5	77½	bz
do.do.1864 holl.	5	83	G
do.do.1864 engl.	5	83	G
Russ. Prämien-A.	5	73½	bz
Russ. Pol. Sch.-O.	4	55½	B
Cert. L. A. 300 Fl.	—	78	G
Pfdbr. n. in S.-R.	4	54	G
Part.-Obl. 500 Fl.	—	78	G
Amerikaner	6	68¾	bz
Kurhess. 40 Thlr.	—	44	bz
N. Badisch. 35 Fl.	—	26	G
Dessauer Pr.-A.	3½	84	bz
Lübeck. do.	3½	45¼	G
Schwd. 10 Thl.-L.		—	B

Wechselcours.

Amsterdam kurz	5½	142⅛	bz
do. 2 Mon.	5½	140⅝	bz
Hamburg kurz	3½	151¾	bz
do. 2 Mon.	3½	149⅝	bz
London 3 Mon.	6	6 17½	bz
Paris 2 Mon.	3½	79 5/12	bz
Wien Oest. W. 8 T.	5	74½	bz
do. do. 2 M.	5½	72¾	bz
Augsburg 2 M.	5	57 4	G
Leipzig 8 Tage	6	100	G
do. 2 Mon.	7	98½	G
Frankf. a. M. 2 M.	4½	[illegible]7 6	G
Petersburg 3 W.	6	70	bz
do. 3 Mon.	6	69⅝	bz
Warschau 8 Tage	6	64¼	bz
Bremen 8 Tage	5	109⅝	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1864.		Zf.		
Preuss. Bank-Anth.	10 14/15	4½	122	bz
Berl. Kassen-Verein	8¼	4	128	G
Pomm. R. Privatbank	—	4	70	bz
Danzig	7 3/10	4	88	G
Königsberg	6½	4	98	bz
Posen	6½	4	82	G
Magdeburg	5½	4	77	G
Pr. Hypothek-Vers.	11½	4	102	bz
Braunschweig	0	4	70	B
Weimar	6½	4	82	bz
Rostock (neue)	—	4	101	G
Gera	7⅝	4	88	B
Thüringen	4	4	45	G
Gotha	7½	4	77¼	G
Dess. Landesbank	7½	4	67	G
Hamburger Nordb.	9	4	98	G
do. Vereinsb.	8 19/32	4	101	G
Hannover	—	4	72	G
Bremen	6½	4	100	B
Luxemburg	6	4	61	G
Darmst. Zettelbank	7½	4	85½	G
Darmstadt	6½	4	65	G
Leipzig	—	4	56½	G
Meiningen	7	4	76½	bz
Koburg	8¼	4	66	bz
Dessau	0	0	2	B
Oesterreich	—	4	50	bz
Genf	—	4	24¾	bz
Moldauische	0	4	18	bz
Disc.-Comm.-Anth.	—	4	86¼	bz
Berl. Handels-Gesellsch.	8	4	88	G
Schles. Bank-Verein	—	4	93	G
Ges. f. Fab. v. Eisbd.	5½	5	75	bz
Dess. Cont.-Gas-Ak.	11	5	120	G
Hörder Hütten	—	5	80	G
Minerva Bergw.-A.	—	5	26	bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 9/10 G	Napoleons	5 10 bz
- - ohne R.	98½ G	Louisd'or	110¾ bz
Oest. öst. W.	76½ bz	Sovereign	6 21 B
Poln. Bankn.	— —	Goldkronen	9 8 bz
Russ. Bankn.	64 3/16 bz	Goldpr. Z.-Pf.	458 B
Dollors	1 11 G	Friedrichsd.	113¾ bz
Imperialien	5 15 bz	Silber	29 29 G
Dukaten	3 4½ bz		

Familien-Nachrichten.

Geboren: Eine Tochter: Hrn. Emil Losch (Stettin).

Gestorben: Frau Wittwe Caroline Renz geb. Löbrich [56 J.] (Stettin). — Sohn Rudolph [11 J.] des Hrn. C. Goltz (Stettin). — Frau Friederike Pfannenbecker geb. Behnke [54 J.] (Oberwiek). — Frau Friederike Büttner geb. Lampe [31 J.] (Stettin). — Frau Louise geb. Gatow und Tochter Marie des Herrn Carl Pust (Stettin). — Sohn Oskar [5 J. 5 M.] des Herrn W. Waege (Stettin). — Frau Wittwe Elise Rudow geb. Succow [69 J.] (Stettin) — Frau des Herrn W. Lochmer [24 J.] (Stettin). — Wraker Gnidtke [58 J.] (Stettin). — Schuhmachermstr. Johann Oeck (Stettin). — Krankenwärterin Frau Wilhelmine Kemp geb. Uecker (Stettin). — Frl. Clara Herr [18 Jahr] (Stettin). — Metallgießer R. Breitenbauch nebst Frau geb. Schultz (Grabow—Stettin). — Fräulein Auguste Scherping [21½ J.] (Stettin). — Lokomotivführer W. Hedemann [50 J.] (Stettin). — Frau Wittwe Fried. Kayser geb. Rumbauer [86 J.] (Stettin).

Todes-Anzeigen.

Nach Gottes unerforschlichem Rath ist unsere theure Schwester **Jenny Weise** in einem Alter von 29 Jahren gestern Abend ¾7 Uhr durch einen plötzlichen Tod uns entrissen worden. Dies zeigen wir hierdurch statt jeder besonderen Meldung allen theilnehmenden Freunden ergebenst an.

Langenberg, den 29. Juni 1866.

Der Pastor **Weise** und Familie.

Unsern Freunden, Bekannten und Verwandten die betrübte Mittheilung, daß unsere gute Tochter und Schwester **Johanna** heute nach 9stündlichen sehr schweren Leiden gegen ¾8 Uhr Morgens sanft dem Herrn entschlafen ist.

G. Laeuen nebst Frau.
Königl. Haupt-Steuer-Amts-Assistent
Auguste, Otto und **Robert,**
Geschwister.

Die Beerdigung findet am Sonntag früh gegen 7 Uhr vom Trauerhanse, vor dem Frauenthor Nr. 6, statt.

Bekanntmachung.

Gemäß Vorschrift des § 18 des Reglements vom 18. Mai d. J. ist in der hiesigen Magistrats-Kanzlei das Verzeichniß der Wahlmänner des hiesigen Abgeordneten-Wahlbezirks zur Einsicht ausgelegt, auch folgt hierunter ein Abdruck dieses Verzeichnisses.

Stettin, den 28. Juni 1866.

Hering,
Ober-Bürgermeister,
Wahl-Commissarius für den dritten Wahl-Bezirk
des Regierungs-Bezirks Stettin.

Kaufmann Allendorff.
Kaufmann Emil Aron.
Dr. Amelung.
Kaufmann Carl Arlt.
Sekretär Friedrich Wilhelm Armbrost.
Instrumentenmacher C. Böttger.
Kaufmann Fr. Becker.
Bank-Direktor Barsekow.
Kaufmann Julius Brumm.
Kaufmann A. H. Beerbaum.
Kaufmann Ernst Böttcher.
Kaufmann Louis Block.
Kaufmann C. F. Baevenroth.
Lederhändler F. W. Blackstady.
Kaufmann Georg Bartels.
Justizrath Bohm.
Kaufmann Rudolph Bettenstädt.
Taubstummen-Schulvorsteher Böttcher.
Kaufmann Wilhelm Blaß.
Kaufmann Jacob Berthold.
Mühlenbaumeister W. Bernhardt.
Wraker Brinckert.
Eigenthümer Berger.
Inspektor A. Blenning.
Kaufmann Alb. de la Barre.
Stellmachermeister Eduard Breidsprecher.
Färbermeister Bormann.
Baumeister A. Bachstein.
Restaurateur W. Brandshagen.
Inspektor Bagemühl.
Rendant Beda.
Zimmermeister C. Bliesener.
Maurermeister Büttner.
Rentier J. C. Brüning.
Justizrath Calow.
Baurath Calebow.
Böttchermeister W. Dahms.
Kaufmann Carl Devantier.
Kaufmann L. Dammast.
Redakteur W. Dunker.
Schmiedemeister Wilhelm Dreyer.
Kaufmann Rudolph Dietz.
Buchdruckerei-Besitzer Dombrowsky.
Rentier Dannien.
Eisenbahn-Billeteur Drews.
Böttchermeister C. W. Dummann.
Uhrmacher C. Dittmer.
Cantor Carl Dickow.
Kleiderhändler Ludwig Ebner.
Buchbinder F. Fichtner.
Kaufmann Theodor Fritsch.
Makler Guido Fuchs.
Kaufmann H. Flemming.
Rentier Faust.
Rentier Franz.
Maurermeister Alb. Fortong.
Viehhalter F. Franck.
Kaufmann Grawitz.
Bäckermeister Ph. Grauert.
Kaufmann A. Golien.
Johanniskloster-Inspektor Günther.
Partikulier L. Goll.
Kohlenmesser (Rentier) Grünke.
Stellmachermeister Theodor Gloege.
Kaufmann August Grohn.
Gutsbesitzer Ferd. Graeber.
Gärtner Gläsener.
Makler Greffrath.
Rentier J. F. F. Gutknecht.
Kaufmann Hermann Haack.
Kaufmann C. H. Holtz.
Kaufmann Carl Hoffmann.
Bäckermeister E. Herrmann.
Kaufmann R. Heppner.
Kaufmann Haker.
Stadtbaurath Hobrecht.
Kaufmann Albert Haase.
Kaufmann Werner Hasse.
Kaufmann L. F. Hempel.
Schlächtermeister Habeck.
Buchhalter Hoppe.
Kaufmann Wilh. Heuschert.
Fabrikbesitzer Hauerwitz.
Kaufmann Wilhelm Jahnke.
Fischermeister Philipp Jacob.
Kaufmann Wilhelm Klemm.
Schlossermeister H. Kolesch.
Kaufmann W. Koch.
Kaufmann Heinr. Kuhr.
Kaufmann Gustav Adolph Kaselow.
Drechslermeister August Katt r.
Korbmachermeister Carl Krüger.
Kaufmann Louis Kaeber.
Steinsetzermeister A. Klesch.
Kaufmann Kuhk.
Kaufmann Carl Kanzow.
Kaufmann Karkutsch.
Braueigner Theodor Kreich.
Ofenfabrikant H. Keppler.
Stadtrath C. H. Köppen.
Tischlermeister A. Kaseburg.
Direktor Kleinsorge.
Restaurateur C. Kreßmann.
Fischermeister Kohl.
Direktor W. Kornhardt.
Zimmermeister J. Krüger.
Kaufmann J. C. Krüger.
Scharfrichterei-Besitzer Koppen.
Rentier J. C. Köhn.
Zimmermeister Fr. Kämmerling.
Kaufmann August Krieger.
Agent Lundberg.
Gelbgießermeister C. Ludwig.
Kaufmann John Lawrence.
Glasermeister Lemm.
Partikulier A. Lüdke.
Kaufmann Louis Lewy.
Kaufmann E. Lübcke.
Kaufmann S. L. Lichtheim.
Kaufmann T. C. Lüderitz.
Justizrath Ludewig.
Eisenbahn-Bureau-Vorsteher Luckenbacher.
Schiffskapitain J. C. Lieckfeldt.
Maschinenmeister Lentz.
Restaurateur A. Lobf.
Kaufmann Jul. Wilh. Lindner.
Böttchermeister J. Luther.
Subdirektor Leuschner.
Intendantur-Referendar Lenz.
Intendantur-Sekretär Lüderwaldt.
Garnison-Auditeur Lüdicke.
Kaufmann George Marchandt.
Schlächtermeister A. Meyer.
Rentier A. Malbranc.
Dr. Meyer.
Kaufmann C. L. Mann.
Röhrmeister H. Müller.
Mauermeister A. Müller.
Rentier C. Mühlenhoff.
Eigenthümer A. Mühlenhoff.
Rathsmauermeister C. F. W. Münch.
Kaufmann Johann Magnus.
Schneidermeister W. Mews.
Kaufmann Carl Meister.
Eigenthümer Medow.
Gutsbesitzer Moses.
Lehrer A. Marquardt.
Oberstabs- und Garnison-Arzt Dr. Mette.
Direktor Otto Noehmer.
Steinsetzmeister Ferd. Nagel.
Gasthofsbesitzer F. W. Neumann.
Assessor Oelschläger.
Major z. D. v. Ohlen.
Partikulier C. H. Oldenburg.
Maler Theodor Prutz.
Justizrath Pitzschky.
Kaufmann H. Proschwitzky.
Lithograph Wilhelm Prutz.
Goldarbeiter W. Paul.
Professor Dr. R. Prutz.
Kaufmann Julius Piper.
Kaufmann W. Piper.
Zimmermeister W. Paepke.
Maschinenmeister F. Pfannenbecker.
Bäckermeister F. Pinnow.
Maler Plischkowsky.
Mauermeister Carl Piper.
Restaurateur Pabst.
Brauereibesitzer M. Pächter.
Geschäftsführer Herm. Pächter.
Commerzienrath Rahm.
Medizinalrath Dr. Rhades.
Bank-Direktor Riebe.
Maler Rinck.
Bäckermeister Recke.
Schuhmachermeister W. Rexygel.
Stadtrath Runge.
Lederhändler Carl Ludwig Ruthkowsky.
Buchbindermeister Rosenkranz.
Kaufmann Rudolph.
Kaufmann Rud. Ribbeck.
Kaufmann Rose.
Kaufmann F. Richter.
Kreisrichter von Rönne.
Polizei-Sekretär Rieck.
Kaufmann Rudolph Rückforth.
Brennerei-Besitzer H. Radloff.
Stadtrath Radloff.
Brauerei-Besitzer Rübe.
Zimmermeister Eduard Schönberg.
Goldarbeiter W. Sperling.
Kaufmann Ferd. Spiller.
Klempnermeister Soran.
Kaufmann Aug. Ferd. Schiffmann.
Fleischermeister C. Starck.
Konsul Schreyer.
Schulvorsteher Siewert.
Rentier Leon Saunier.
Weinhändler G. F. Seippel.
Makler Siewert.
Kaufmann H. Schmerbauch.
Photograph W. Stoltenburg.
Brennerei-Besitzer F. Sellin.
Maschinenbaumeister Schwartz.
Kaufmann Gustav Schircks.
Rentier W. Schmidt.
Fischermeister L. Stabenow.
Kaufmann Schöpperle.
Kaufmann Sapel.
Kaufmann W. Schliemann.
Kaufmann B. Stümer.
Kaufmann Carl Stephan.
Schmiedemeister H. Schultz.
Tabakshändler F. Schmidt.
Färbermeister Schuck.
Kaufmann W. Stoltz.
Zimmermeister F. W. Schultz.
Eigenthümer Martin Schulz.
Lehrer Schalow.
Bäckermeister Schulz.
Kaufmann Alexander Schultz.
Schmiedemeister C. Schulz.
Restaurateur Fr. Stephan.
Intendantur-Sekretär Stärke.
Kaufmann L. Troschel.
Schaffner C. Teschke.
Mauermeister C. F. Urban.
Instrumentenmacher F. Weiher.
Kaufmann Ernst Paul Wuttig.
Kaufmann Theobald Wehmer.
Althändler Ludwig Wagner.
Kaufmann C. Winkelsesser.
Dr. C. L. Weitze.
Redakteur Dr. Wolff.
Kaufmann C. F. Witte.
Redakteur Wiemann.
Dr. Wasserfuhr.
Kaufmann Aug. Weylandt.
Kaufmann H. F. Weinreich.
Rentier G. Wedehase.
Kaufmann Theodor Warsow.
Forst-Polizei-Sergeant Wendt.
Intendantur-Sekretär Wage.
Justizrath Zitelmann.
Agent H. Zettwach.
Kaufmann C. J. Zipperling.
Justizrath Dr. Zachariae.
Kaufmann A. H. Zander.
Kaufmann Ziemsen.

Bekanntmachung, den Wochenmarkt betreffend.

Der nach dem Kirchplatz in der Neustadt verlegte

Fleischmarkt

wird vom Sonnabend, den 30. d. M., bis auf Weiteres nach dem **Viktoriaplatz** verlegt, woselbst auch die Händler

mit **Geflügel, Wild** und **Käse**

Standplätze angewiesen erhalten.

Ferner werden die in der **Lindenstraße** der Neustadt placirten

Herren- und Damenschumacher, die Holzpantoffelmacher, Kürschner, Putzmacher, Händler mit Strohhüten und Wollwaaren, Bürsten- und Kammmacher, Klempner, Handschuhmacher, Bohrschmiede, Korbmacher, Böttcher und die Händler mit Holzwaaren

vom 30. d. M. ab ihre **alten Standplätze** auf dem **Neuen und Heumarkte** wieder einnehmen, wogegen der **Gemüsemarkt mit diesem Zeitpunkte** nach der **Lindenstraße** der Neustadt verlegt wird.

Stettin, den 26. Juni 1866.

Königliche Polizei-Direktion.
von Warnstedt.

Stettiner Hülfs-Verein für die Armee im Felde.

Mitbürger!

Die großen Siege unserer Truppen sind mit schmerzlichen Verlusten erkämpft. Tausende von Verwundeten sehen einer hülfereichen Pflege, einer labenden Erquickung entgegen. Wenn wir helfen wollen, müssen wir rasch helfen: Geld, Wein, Spirituosen, Lazareth-Gegenstände sind besonders nöthig.

Am Sonnabend Nachmittag geht die erste Sendung an die Armee ab. Beiträge aller Art nehmen die Herren **Lehmann & Schreiber, Meister's Söhne, Königsstraße, Th. von der Nahmer** entgegen.

Das Comitee des Stettiner Hülfs-Vereins für die Armee im Felde.

Bekanntmachung,
die Anmusterung von Steuerleuten zweiter Klasse betreffend.

Auf Grund der Vorschriften im § 46 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 und des § 12 im Gesetze, betreffend die Rechtsverhältnisse der Schiffsmannschaft auf den Seeschiffen vom 26. März 1864, hat der Herr Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten unterm 17. d. M. die Musterungsbehörden ermächtigt, während des **laufenden Jahres Steuerleute zweiter Klasse** auch für andere als die im § 1 der Prüfungs-Instruktion vom 1. Februar 1862 unter a Nr. 2 bezeichneten Fahrten zur Anmusterung zuzulassen, sofern **ihnen bekannt ist oder glaubhaft nachgewiesen wird, daß ein Steuermann 1. Klasse** nicht zu haben ist.

Stettin, den 29. Juni 1866.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Bekanntmachung.

Die mit einem jährlichen baaren Gehalte von 500 Rt. dotirte Rektorstelle an der hiesigen höhern Knaben- und Töchterschule soll zu Michaelis d. J. besetzt werden.

Literaten, welche das Examen pro rectoratu bestanden, wollen unter Einreichung ihrer Zeugnisse sich bis spätestens 20. Juli d. J. bei uns melden. Zu dem Bewerbungsgesuche ist ein 5Sgr.-Stempelbogen zu verwenden.

Naugard, den 8. Juni 1866.

Der Magistrat.

Holz-Verkauf.

In dem für das hiesige Forstrevier am 18. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Kruge anstehenden Holzversteigerungs-Termine, kommen unter andern folgende Hölzer zum Verkauf:

1. ca. 260 Stück Eichen Nutzholz,
2. ca. 28 Klafter Eichen Nutzholz zu 3' 4" Klobenlänge,
3. ca. 500 do. do. Kloben Brennholz zu 3' 4" Klobenlänge.

Dieses wird hierdurch besonders bekannt gemacht, mit dem Bemerken, daß die Förster angewiesen sind, die Hölzer 8 Tage vor dem Verkauf vorzuzeigen, und von den Verkaufsbedingungen hervorgehoben wird, daß Kaufgelder im Betrage bis zu 50 Thlr. sofort im Termine berichtigt werden und von größeren Summen 1/5 als Angeld ebenso erlegt werden muß.

Wildenbruch, den 28. Juni 1866.

Der Oberförster.
Wagner.

Mädchen-Herberge „Ernestinenhof".

Zum 1. Juli sind die Mehrzahl unserer Mädchen vermiethet und wird dadurch reichlich Platz in unserem Hause; wir bitten dienstlose mit guten Zeugnissen versehene Mädchen davon Gebrauch zu machen.

Friedrichshof, ult. Juni 1866.

Der Vorstand der Mädchen-Herberge **„Ernestinenhof".**

---

1. Feige'sche Sterbe-Kassen-Gesellschaft zu Stettin.

Der Wittwe des Fischermeisters C. Gollin ist der Freischein abhande gekommen, und wird der etwaige Inhaber desselben hiermit aufgefordert, sich innerhalb drei Monaten bei dem Rendanten der Kasse, Herrn **A. Koch,** Louisenstraße 5, zu melden, den Freischein vorzulegen und sein Recht an demselben nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf der Frist der Wittwe Gollin ein neuer Freischein ertheilt wird, wodurch zugleich die Gültigkeit des alten erlischt.

Stettin, den 27. April 1866.

Der Vorstand.
A. Koch. Brucks. Durdel. Stichelmann.

Auktions-Anzeige.

Auf Verfügung des Königl. Kreisgerichts hierselbst sollen am 3. Juli, Vormittags 10½ Uhr, auf dem Waldschlößchen 10 Minuten vom Bahnhof Tantow (bei Stettin)

circa 60 Stück sehr gute Bienenvölker in Kasten,
" 60 " fast neue leere Bienenkasten,
eine Menge Strohhöchsel,
eine Partie □ Blechkasten und Glaskasten und
diverse andere Geräthschaften

an den Meistbietenden in öffentlicher Auktion verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Stettin, den 26. Juni 1866.

W. Meier,
Konkurs-Verwalter.

Die neuesten Karten vom Kriegsschauplatz

sind stets vorräthig bei

Dannenberg & Dühr in Stettin,
Breitestraße Nr. 26—27 (Hôtel du Nord).

Das Pianoforte-Magazin von

gr. Domstr. Nr. 18, **Carl René,** gr. Domstr. Nr. 18,

empfiehlt seine anerkannt guten **Concert-** und **Stutz-Flügel, Pianinos** und tafelförmigen **Pianos,** aus den renommirtesten Fabriken von: **Steinway & Sons** in New-York und Braunschweig, **Erard & Hesselbein** in Paris, **Hüni & Hübert** in Zürich, **L. Bösendörfer** in Wien, **Alois Biber** in München, **C. Rönisch** in Dresden, **Breitkopf & Härtel, Jul. Blüthner** und **Jul. Feurich** in Leipzig, **Richard Lipp** in Stuttgart, **Luckhardt** in Cassel, **C. Munck** in Gotha, **Voigt & Sohn, C. Quandt, G. Tischler** und **A. Belling** in Berlin. Sämmtliche Instrumente werden bei mehrjähriger Garantie zu billigen Preisen verkauft und auch gebrauchte Pianos in Zahlung angenommen.

Gerichtlicher Ausverkauf

Roßmarkt- und Louisenstraßen-Ecke.

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen werden sämmtliche

Herren-Garderoben

aus der Kleiderhändler **W. Rischmüller**'schen Concurs-Masse ausverkauft.

Anzüge auf Bestellung werden daselbst von den vorhandenen Stoffen auf's Billigste angefertigt.

Der Verwalter.

Auch im nächsten Quartal erscheint im Verlage von **J. Schneider** in **Mannheim:**

Deutsches Wochenblatt.
Organ der deutschen Volks-Partei.

Herausgegeben von
Dr. Ludwig Eckardt.

Jeden Sonntag eine Nummer gr. Quartformat.
Preis vierteljährlich 1 fl. = 18 Sgr.

Das Blatt wird als Organ der deutschen Demokratie auch ferner fortfahren, die politischen Vorgänge und Gestaltungen in unserem Gesammtvaterland und die Entwicklung der politischen Kämpfe in den Einzelstaaten einer eingehenden, durchaus volksthümlichen Besprechung zu unterziehen, wofür als Correspondenten eine Reihe der trefflichsten deutschen Publicisten gewonnen sind. Besondere Beachtung soll der Befestigung und Ausbildung der freisinnigen Reformen im badischen Lande zugewendet werden. Die neuesten Erscheinungen der politischen Literatur werden besprochen.

Bei der Verbreitung, die das Wochenblatt schon jetzt im 2. Jahre seines Bestehens gefunden, finden Inserate in demselben (Preis pro Petitzeile 3 kr. = 1 Sgr.) eine große Verbreitung.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten entgegen, durch welche auch die bisher erschienenen Quartale, sowie Probenummern, bezogen werden können.

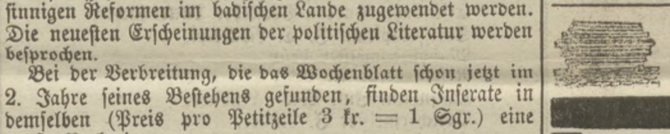
Gegen Franko-Einsendung des Abonnements-Preises in Geld oder Briefmarken wird das Blatt auch von der Expedition an jede aufgegebene Adresse im Gebiete des Postvereins unter Kreuzband versandt.

Holz-Verkauf.

Buchen	Brennholz	I. Klasse	Thlr.	9. 15. —.
do.	do.	II.	"	8. —. —.
Birken	do.	I.	"	8. —. —.
Elsen	do.		"	6. 15. —.
do.	Knüppel		"	5. 20. —.
Fichten	Brennholz	I. Klasse	"	7. —. —.
do.	do.	II.	"	5. 15. —.
chen	do.	I.	"	7. 10. —.

Ferner buchen Nutzholz für Stellmacher und Böttcher, trockene eichene Radspeichen, fichtene Bohlen, sowie trockene fichtene Bretter in allen Dimensionen, auch Lagerholz offeriren billigst

Baltzer & Schuhmacher,
vor dem Ziegenthor Nr. 2.



Alle Sorten Särge
sind vorräthig bei **Kussin,**
Schulzenstraße 19.

Lotterie-Loose

zur bevorstehenden Ziehung am 4. und 5. Juli,

das ganze Loos für 18 Thlr. 10 Sgr.,
" halbe " " 9 " 5 "
" viertel " " 4 " 17 " 6 Pf.,
" achtel " " 2 " 10 "
" 1/16 " " 1 " 5 "
" 1/32 " " — " 20 "
" 1/64 " " — " 10 "

alles auf gedruckten Antheilscheinen sind zu haben

Schuhstr. 4 im Laden.

F. Knick,
40, obere Schulzenstr. 40,
1 Treppe hoch,

empfiehlt Damen- und Kinder-Stiefel und Schuhe jeder Art.

Schwarze Zeug-Gamaschen von 1⅓ Rt. an.

Loose

zur Unterstützung der Landwehr-Frauen,
à 10 Sgr. Schuhstraße 4 im Laden.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Aus der **J. Sellmann**'schen
Concursmasse
soll das in der kleinen
Domstraße Nr. 19
befindliche Lager,
bestehend in
Naturalien
und
Galanterie-Waaren
zu bedeutend herabgesetzten
Preisen verkauft werden.

Fetten □ Sahnenkäse,

a 3, 4 und 5 Sgr., in Kisten bedeutend billiger, ebenso alten und neuen

Holländ. Süssmilchskäse,

empfing und empfiehlt

Carl Stocken.

Böhmische u. franz.
Glacée-Handschuhe
und Stulpen

in großer Auswahl, empfiehlt

Bianca Wiechert,
Mönchenstraße 31, Ecke des Roßmarkts parterre.

Eisenbahn-Schienen

zu Bauzwecken in allen Längen u. Höhen und in jeder Form gebogen, billigst bei

Wilh. Dreyer, Breitestr. Nr. 20.

Verloren

am Sonntag, den 24. Juni, eine goldene Schakenkette auf dem Kirchhofe zu Kupfermühle. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung Grünhof, Langengarten 1.

Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Den geehrten Herrschaften empfiehlt sich eine geübte Plättfrau. Schuhstraße Nr. 8, 3 Tr.

Closets,

nach

Müller-Schür'schem System

empfiehlt während der

Cholera-Epidemie

als vorzugsweise zweckmäßig

A. Toepfer,
Fabrik geruchloser Closets.

(Eingesandt.)

Die Cholera, Brechruhr und andere epidemische Krankheiten verbreiten sich bekanntlich durch die **Miasmen** aus den **Abtritten.** — Diese Miasmen durchdringen das Erdreich und gehen in das Grundwasser, somit in das **Trinkwasser** über. Es ist daher zur Verhütung der Verbreitung dieser Krankheiten neben der **Desinfection** der **Abtritte** hauptsächlieh die **Filtration** des **Trinkwassers** eine gebotene Nothwendigkeit. — Das beste **Filtrir-Medium** ist **Kohle,** deshalb kann die Benutzung der **Kohlen-Wasser-Filter** aus der Fabrik plastischer Kohle von Lorenz & Vette in Berlin (Lager in **Stettin** bei den Herren **Moll & Hügel**) welche sich auch während der gegenwärtigen **Cholera-Epidemie** in **Holland** wieder als sicherstes **Schutzmittel** bewährten, für jeden Haushalt nicht dringend genug empfohlen werden.

Revisionen und Abschlüsse

der Geschäftsbücher unter strengster Diskretion und gegen mäßige Bedingungen übernimmt der Vorsteher der Handels-Lehr-Anstalt

S. Löwinsohn, Königsstr. 6, 3 Tr.

SOMMER-THEATER
auf Elysium.

Sonnabend, den 30. Juni 1866:

Gastspiel des Frl. Laura Haffner aus Stettin und des Herrn Dombrowski vom Woltersdorff'schen Theater in Berlin: **Doctor Bobin.** Schauspiel in 1 Akt von Friedrich. Hierauf: **„Du lieber süßer Engel",** gesungen von Frl. L. Haffner. Dann folgt: **Der letzte Trumpf,** oder: **Auf der Höhe der Situation.** Lustspiel in 1 Akt von Wilhelmi. Zum Schluß: **Arie aus Stradella,** gesungen von Frl. L. Haffner.

Vermiethungen.

Beutlerstraße 10—12 sind zwei kleine freundliche Wohnungen zu vermiethen.

Beutlerstraße 10—12
ist eine freundliche Hinterstube an eine alleinstehende Frau zu vermiethen.

Die Weingeschäfts-Lokalitäten
gr. Oderstraße 11 sind vom 1. Juli ab zu vermiethen.

Elisabethstr. 9 a, 3 Tr. r., 1 möbl. Stube sofort z. verm.

Langengarten Nr. 14 sind mehrere Wohnungen von Stube, Kammer und Küche zu vermiethen.

Wallbrauerei, 3 Tr., sofort 4 möbl. St., Kab., schönster Fernsicht, Burschengelaß.

Rosengarten Nr. 17
ist eine herrschaftliche Wohnung, Belle-Etage, und zwei Mittelwohnungen, incl. Wasserleitung zu vermiethen.

---

1 möbl. Stube zum 1. Juli miethsfr. kl. Oderstr. 3—4, 4 Tr.

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntag, den 1. Juli, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Wollenburg um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Carus um 10½ Uhr.
Herr Konsistorialrath Küper um 2 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Konsistorialrath Carus.
Am Montag, Abends 8 Uhr: kirchliche Betstunde, Herr Prediger Coste.
Am Dienstag, Abends 6 Uhr, Bibelstunde. Herr General-Superintendent Dr. Jaspis.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Pastor Boysen um 9 Uhr.
Herr Prediger Diedrich um 2 Uhr.
Herr Prediger Schiffmann um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Schiffmann.

In der Johannis-Kirche:
Herr Militair-Oberprediger Wilhelmi um 9 Uhr.
Herr Pastor Teschendorff um 10½ Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 2½ Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Friedrichs.

In der Peter- und Pauls-Kirche.
Herr Superintendent Hasper um 9¾ Uhr.
Herr Candidat Ernst um 2 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Superintendent Hasper.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Prediger Köhn um 9 Uhr.
Herr Prediger Wollenburg um 2 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 2 Uhr hält Herr Pastor Spohn.

In der St. Lucas-Kirche:
Herr Pred. Friedländer um 10 Uhr.
(Feier des heil. Abendmahls, um 9 Uhr Beichte.)
Herr Prediger Friedländer um 3 Uhr.
(Jugend-Gottesdienst.)

Neu-Torney im Schulhause:
Herr Prediger Pauli um 9½ Uhr.
(Abendmahl, vorher Beichte.)

In Züllchow:
Herr Prediger Hoffmann um 9 Uhr. (Abendmahl.)

Lutherische Kirche in der Neustadt:
Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2½ Uhr: Lese-Gottesdienst.

Apostolische Gemeinde.
Artilleriestraße.

Außer den regelmäßigen Gottesdiensten am Vormittag und Nachmittag findet um 6½ Uhr Abends noch eine Predigt über die Thaten Gottes zur Vollendung der Kirche statt.

Aufgeboten:

Am Sonntag, den 24. Juni zum ersten Male:

In der Schloßkirche:

Aug. Rohloff, Arbeitsm. hier, mit Jungfrau Joh. Carol. Marie Ramler hier.

Theod. Schleiffer, Drehorgelspieler, mit Wwe. Johanne Blödorn in Bredow-Antheil.

In der Jakobi-Kirche:

Herr Franz Ed. Groß, Bäckermstr. hier, mit Jungfrau Wilh. Marie Sophie Fick hier.

Carl Friedr. W. Korth, Omnibus-Conduct. hier, mit Wwe. Lemke, geb. Wenglefsky hier.

Carl Friedr. Wilh. Gierke, Feuerwehrmann hier, mit Jungfrau Fried. Dor. Alb. Krüger hier.

Carl W. Franz Schröder, Arb. hier, mit Alb. Fried. Kraege hier.

In der Peter- und Pauls-Kirche.

Jul. Friedr. Phil. Witte, Fischerges. zu Bleichholm, mit Louise Julie Wilh. Franck das.

Franz Ludw. Lange, Arb. in Wussow, mit Jungfrau Dor. Wilh. Fried. Hartleben das.

Aug. Kube, Arb. hier, mit Wwe. Joh. Dor. Ottilie Magdal. Wilh. Radtke, geb. Schulz hier.

Gotth. Johann Friedrich Ahrens, Hülfsbahnwärter in Bromberg, mit Marie Aug. Joh. Methlow das.

Carl Christ. Theod. Hahn, Arb. zu Bredow-Anth., mit Emilie Alb. Carol. Engel das.

Mich. Friedr. Stargard, Arb. in Züllchow, mit Joh. Sophie Carol. Freiherr das.

In der Gertrud-Kirche:

Adam Fr. Köpnick, Arb. hier, mit Alb. Bethke hier.

Joh. Carl Senft, Schiffsarb. hier, mit Elw. Carol. Alb. Horn hier.

Ed. Jul. Radol, Maschinenmstr. in Liban in Curland, mit Sophie Katharina Ernest. Henck das.